

ALLTAG DER BERGWACHT – EINE BR-DOKU-SERIE IN STARKEN BILDERN

Die Arbeit der Bergwacht in den Bayerischen Alpen steht im Mittelpunkt der neuen Doku-Serie „In höchster Not – Bergretter im Einsatz“. Dafür haben Kamerateams über mehrere Monate hinweg den Alltag in den Bergwachten Ramsau und Grainau begleitet.

In beeindruckenden Bildern werden echte, teils gefährliche Rettungseinsätze vor der atemberaubenden Kulisse der alpinen Gebirgswelt dokumentiert, stets aus der Perspektive der ehrenamtlichen Retterinnen und Retter. Die achtteilige Reihe ist seit Anfang April in der ARD Mediathek zu sehen.

Die Doku-Serie bietet einen fesselnden Einblick in die Welt der Bergrettung und zeigt die vielfältigen Herausforderungen, denen die Retterinnen und Retter gegenüberstehen, was sie leisten, erleben und empfinden. Denn trotz ihrer Schönheit bergen die bayerischen Alpen auch zahlreiche Gefahren, wenn zum Beispiel die Tourenplanung nicht stimmt, das eigene Leistungsvermögen über- oder die Natur unterschätzt wird: Steile Abhänge, instabile Wetterbedingungen, Lawinen und unvorhersehbare Naturereignisse machen das Bergsteigen und

Wandern von Fall zu Fall zu Unternehmungen mit einem nicht zu unterschätzenden Risiko.

Die Berge sind faszinierend, bergen aber auch viele Gefahren und Risiken. „Wer hier unterwegs ist, sollte sich dessen bewusst sein – und wenn doch etwas passiert, sind wir da. Dass die Serie dieses Thema aufgreift und unsere Arbeit zeigt, hilft hoffentlich auch dabei, mehr Bewusstsein für alpine Gefahren zu schaffen“, sagt Willi Kraus, Bereitschaftsleiter Bergwacht Grainau. Wenn der Piepser geht, haben alle ein gemeinsames Ziel: die Rettung. Das sofortige Ineingreifen eingübter Abläufe sowie absolutes Vertrauen innerhalb des Teams bilden die Basis und Kompetenz der alpinen Rettungskräfte. Die Serie zeigt ihren unermüdlichen Einsatz in teils herausfordernden Situationen am Berg – dank Bodycams und 360-Grad-Kameras hautnah und so authentisch wie möglich.

Die Bandbreite der Einsätze reicht von der Versorgung erschöpfter Wanderer und der Suche nach Vermissten in abgelegenen Bergregionen bis zur Luftrettung mit Helikopter und der anspruchsvollen Rettung von Schwerverletzten oder gar der Bergung von tödlich Verunglückten. Die Einsatzgebiete rund um Zugspitze und Watzmann bieten genau das, was man sich unter Bergrettung vorstellt: steile Flanken, hohe Wände und anspruchsvolle Routen. „Die steigenden Tourismuszahlen in den Bayerischen Alpen erfordern von uns Bergrettern eine erhöhte Einsatzbereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit. Ich freue mich, dass wir unsere Arbeit als ehrenamtliche Retter in der Doku-Reihe einem breiten Publikum näherbringen können“, findet Michael Renner, Einsatzleiter Bergwacht Ramsau.

Die Doku-Serie gibt Aufschluss über die herausfordernde Arbeit der Bergwacht, bei der Teamarbeit, Einsatzbereitschaft und die enge Verbundenheit zur Natur im Mittelpunkt stehen. „In höchster Not – Bergretter im Einsatz“ reiht sich ein in die beliebten „Retter“-Formate in der ARD Mediathek wie etwa „Feuer und Flamme“ (WDR) oder „Nachtstreife“ (NDR). □

Bild: BR / TIMELINE PRODUCTION



v. l. n. r.: MdB Alexander Radwan, 1. Bgm. Stadt Bad Tölz Ingo Mehner, MdL Thomas Holz, MdL Holger Dremel, StM Thorsten Glauber, Vorsitzender d. Stiftungsrates/Stiftung Bergwacht Manfred Welzel, Vorsitzender der Bergwacht Bayern Thomas Lobensteiner, StM Joachim Herrmann, Präsidentin BRK Angelika Schorer, Landrat Josef Niedermaier, Bgm. Gaißach Stefan Fadinger, Regierungspräsident Obb. Dr. Konrad Schober

ZUKUNFT DER ALPINEN GEFAHRENABWEHR

Spatenstich für **BAYERISCHES ZENTRUM FÜR ALPINE SICHERHEIT** in Bad Tölz

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat am 28. März gemeinsam mit Umweltminister Thorsten Glauber und Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Hilfs- und Einsatzorganisationen den Spatenstich für das neue Bayerische Zentrum für Alpine Sicherheit in Bad Tölz vorgenommen. In seiner Rede betonte Herrmann: „Heute ist ein bedeutender Tag für die Bergwacht und die gesamte bayerische Sicherheitsarchitektur. Wir nehmen einen wichtigen Schritt in die Zukunft und schaffen das Fundament für einen erfolgreichen Bevölkerungsschutz.“ Das bestehende Bergwachtzentrum hat bereits jetzt als Trainings- und Simulationszentrum für Luftrettungsmaßnahmen im Rettungsdienst europaweit ein Alleinstellungsmerkmal und wird von Rettungsorganisationen, Polizei und der Bundeswehr für die gemeinsame Ausbildung und Zusammenarbeit genutzt. „Mit dem Bayerischen Zentrum für Alpine Sicherheit knüpfen wir an diesen Erfolg an. Hier entsteht eine zentrale Einrichtung mit optimalen Trainings- und Organisationsmöglichkeiten“, so Herrmann. Umweltminister Glauber ergänzte: „Die Bergwacht leistet Großartiges und ist uns auch im Natur- und Umweltschutz ein wichtiger Partner. Am neuen Zentrum für Alpine Sicherheit werden der Lawinenwarndienst Bayern und die Bayerische Bergwacht näher zusammenrücken und so noch besser Hand in Hand arbeiten.“

Der Freistaat Bayern beteiligt sich mit einer Förderung von bis zu 15 Millionen Euro an den Gesamtkosten von rund 18,1 Millionen Euro für

das neue Zentrum. Auch die Errichtung des bestehenden Bergwachtzentrums hat der Freistaat bereits mit einer Fördersumme von 6 Millionen Euro unterstützt, zudem übernimmt er mit einer jährlichen Förderung von fast einer Million Euro den überwiegenden Teil der jährlichen Betriebs- und Personalausgaben. „All diese Investitionen sind bestens angelegtes Geld und ein Zeichen unseres kontinuierlichen Engagements für die Sicherheit in den Bergen“, erklärte Herrmann.

„All diese Investitionen sind bestens angelegtes Geld und ein Zeichen unseres kontinuierlichen Engagements für die **Sicherheit in den Bergen.**“

Mit bis zu 9.000 Einsätzen pro Jahr und der Fähigkeit, die sich verändernden Herausforderungen der Zeit immer wieder aufs Neue zu meistern, ist die Bergwacht laut Herrmann „ein zentraler Baustein des Gefahrenabwehr- und Hilfeleistungssystems in Bayern“. Neben den Einsätzen am Berg übernehme sie auch wichtige Aufgaben im Katastrophenschutz und in Sonderlagen. „Sie ist ein Vorbild für Verantwortungsbewusstsein und integraler Bestandteil der Daseinsvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger“, so der Innenminister. Dabei hob er auch besonders das Engagement der vielen ehrenamtlichen Bergwachtmitglieder hervor: „Ein so starker und unermüdlicher Einsatz für die Gemeinschaft ist alles andere als selbstverständlich – ich danke Ihnen allen sehr herzlich hierfür.“ □



Hier geht's zur Serie in der ARD Mediathek:

